

GEMEINDERAT



Geschäft Nr. 3894A

**Beantwortung des Postulates Nr. 3894 von
Jérôme Mollat im Namen der
FDP/Grünliberalen-Fraktion betreffend
Installation einer thermischen Solaranlage
auf dem Flachdach des Schulzentrums
Neuallschwil**

Bericht an den Einwohnerrat
vom 25. April 2012

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	2
2. Antwort des Gemeinderates	3
3. Anträge	3

Beilagen

Keine

1. Ausgangslage

Am 14. September 2009 hat Herr Jérôme Mollat im Namen der FDP/Grünliberalen-Fraktion ein Postulat mit folgendem Inhalt eingereicht:

"Antrag

Im Namen der FDP-Grünliberalen-Fraktion stelle ich zuhanden des Gemeinderates den Antrag, die Beschaffung und Installation einer thermischen Solaranlage auf dem Flachdach des Schulzentrums Neuallschwil zur Gewinnung von Warmwasser zu prüfen und dem Rat darüber zu berichten.

Begründung

Das Hallenschwimmbad Neuallschwil hat einen ganzjährig sehr hohen Warmwasserbedarf (Schwimmbecken, Duschen des Schwimmbads und der Sporthallen, Reinigungsarbeiten, etc.), der zurzeit hauptsächlich aus fossiler Energie (Erdgas) gedeckt wird. Die Energiekosten liessen sich dank dem Bau einer Solaranlage zu einem wesentlichen Teil einsparen. Diese Einsparungen von jährlich ca. CHF 2'500 wären den einmaligen Investitionskosten von rund CHF 100'000 für benötigte Flachkollektoren von 40 m2 gegenüberzustellen. Kantonale Förderbeiträge würden den Kostenaufwand unserer Gemeinde wahrscheinlich zusätzlich reduzieren.

Eine Solaranlage ist speziell für Hallenbäder sehr geeignet, da diese das ganzjährig erzeugte Warmwasser optimal nutzen können. Das Schulzentrum Neuallschwil mit seinem Flachdach lässt ausserdem eine optimale Ausrichtung der Kollektoren zu. Eine störende Auswirkung auf das Ortsbild ist ebenfalls nicht zu befürchten.

Mit der Installation einer thermischen Solaranlage könnte die Gemeinde Allschwil mit einem vernünftigen finanziellen Aufwand und optimaler Nutzungsart einen wertvollen ökologischen Beitrag zur Einsparung endlicher fossiler Brennstoffe leisten."

Der Einwohnerrat hat das Postulat am 18. November 2009 überwiesen.

2. Antwort des Gemeinderates

Mit dem vom Einwohnerrat genehmigten Betrag von CHF 6'000.00 für das Budget 2010, basierend auf dem angenommenen FDP/GLP-Postulat vom 14. September 2009, ist die Firma Waldhauser Haustechnik AG beauftragt worden, eine Solaranlagen-Machbarkeitsstudie für das Schulzentrum Neuallschwil durchzuführen.

Leider konnte der Energieverbrauch nur grob abgeschätzt werden, da bei der Brauchwasser-Erwärmung keine effektive Verbrauchs-Leistungsmessung vorhanden war. Die sich daraus ergebende Grobkostenschätzung führte zu einem Investitions-Mittelwert von rund CHF 400'000.00.

Aufgrund der fehlenden Basisdaten hat die Firma Waldhauser Haustechnik AG empfohlen, eine aussagekräftige Langzeit-Verbrauchswarmwassermessung durchzuführen. Für die Umsetzung dieser Verbrauchsmessung (Juni 2011 bis Februar 2012) wurden weitere CHF 5'000.00 ins ordentliche Unterhaltsbudget 2011 eingestellt.

Zur abschliessenden Auswertung der Messwerte und dem Verfassen eines Machbarkeitsstudien-Schlussberichtes durch die Fachingenieure sind auch für das Jahr 2012 noch einmal CHF 5'000.00 budgetiert worden.

Die überarbeitete Solaranlagen-Machbarkeitsstudie der Firma Waldhauser Haustechnik AG vom 12. März 2012 hat klar aufgezeigt, dass eine Solaranlage, primär für die Brauchwarmwasser-Erwärmung und sekundär für die Unterstützung der Nacherwärmung des Schwimmbadwassers, grundsätzlich installiert werden könnte.

Die Nutzung von Solarenergie ist, insbesondere im Zuge von Gebäude-Neuerstellungen eine sinnvolle Angelegenheit und unbestritten sowie aus energiepolitischer Sicht betrachtet auch ein Schritt in die richtige Richtung (Verringerung des CO₂-Ausstosses). Nachträgliche Umrüstungen sind demgegenüber mit jeweils unverhältnismässig hohen Investitionskosten verbunden, d.h. im vorliegenden Fall müsste mit approximativen Kosten von rund CHF 300'000.00 (Kostengenauigkeit \pm 20% inkl. Honoraren) gerechnet werden.

Abschliessend kann daher festgehalten werden, dass ein solcher Invest, mit jährlichen Energiekosten-Einsparungen von lediglich rund CHF 2'000.00, nicht amortisiert werden kann.

Im Wissen, dass gerade in der heutigen Zeit alles getan werden muss, um Energie einzusparen und Alternativen zu suchen, kann der Gemeinderat aus finanziellen und politischen Gründen diese hohen Investitionskosten nicht vertreten.

3. Anträge

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

zu beschliessen:

1. Aufgrund des schlechten Kosten-/Nutzenverhältnisses ist die Thematik der Brauchwasser-Erwärmung mittels einer thermischen Solaranlage auf dem Flachdach des Schulzentrums Neuallschwil nicht weiter zu verfolgen.
2. Das Postulat Nr. 3894 wird als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsident: Verwalterin:

Dr. Anton Lauber Sandra Steiner